

nommen sind. An ihnen pflegt der eine Boden, gewöhnlich der hintere, mit Einhalsungen, der andere dagegen mit Aushalsungen zur Befestigung der Flammrohre nach Abb. 527, 510 und 509 versehen zu werden, um das Schließen der Niete und den Einbau des Feuereschränkens zu erleichtern. Allerdings hat die Aushalsung den Nachteil, daß sich der keilförmige Zwischenraum gern mit Kesselstein zusetzt, der die Wärmeleitung verschlechtert, die stärkere Erhitzung des Rohres und dadurch das Undichtwerden der Nietnaht begünstigt, wenn die Stelle dem Feuer ausgesetzt ist. Verbindungen mit ebenen Böden, wie sie sich beispielweise an Lokomobilkesseln mit aus-

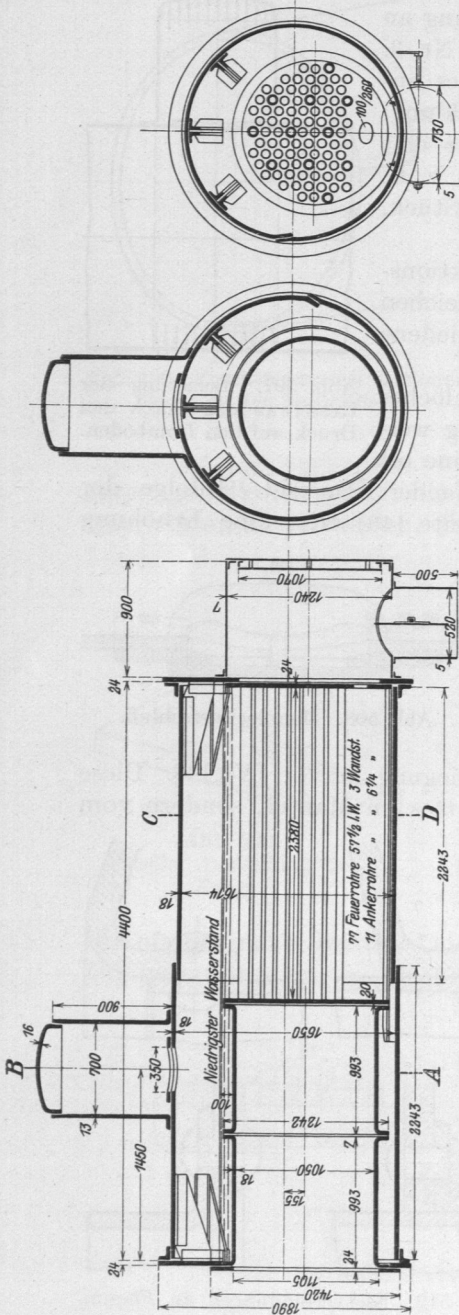


Abb. 513. Lokomobilkessel mit ausziehbarem Flammrohr und Rohrbündel. M. \approx 1 : 60.

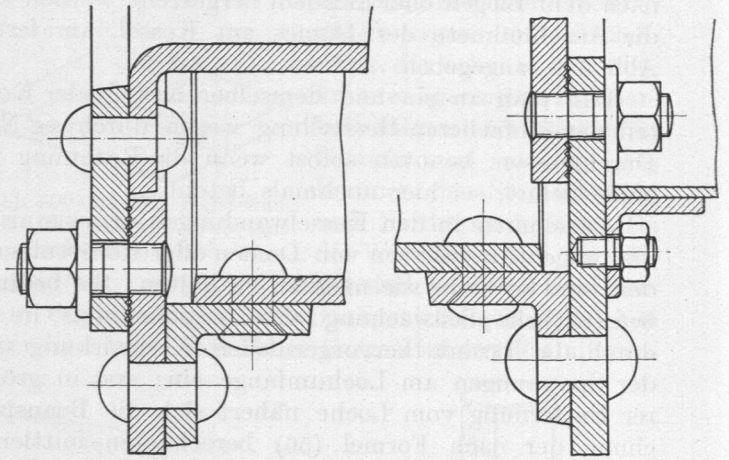


Abb. 514 und 515. Nietverbindungen und Verschraubungen an dem ausziehbaren Flammrohr und Rohrbündel des Kessels, Abb. 513.

zieharen Röhrenbündeln, Abb. 513, unter Benutzung von gewalzten oder geschweißten Winkelringen

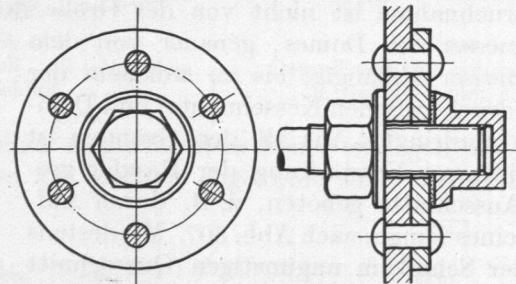


Abb. 516. Anker.

die zuletzt geschlossen werden sollen. Zu verstemmende Kanten müssen etwas zurücktreten und zugänglich gehalten werden.

Größere ebene Wände werden durch Anker, Ankerrohre, Stehbolzen, aufgenietete Träger oder Eckbleche versteift. Abb. 516 zeigt einen Anker mit einer geschlossenen Mutter unter gleichzeitiger Verstärkung der Angriffstelle durch eine aufgenietete Platte. Ankerrohre, Abb. 517, werden an Rauch- und Wasserrohrkesseln zwischen den Siede-